

Offener Brief

Demokratiebildung erhalten – Halbierung der Mittel für den Schüler*innenHaushalt zurücknehmen!

„Der Schüler*innenHaushalt ist eine Berliner Erfolgsgeschichte.“ Es „ist eine im besten Sinne einfache Form, die Bedeutung von Demokratie zu vermitteln. [...] Der Schüler*innenHaushalt [bringt] die Vielfalt und Komplexität von Interessen und Argumenten zum Vorschein, verdeutlicht den Wert von offenem Austausch und Ausgleich.“ „Dieses Lernen ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Demokratie braucht engagierte Demokratinnen und Demokraten – in diesen Zeiten mehr denn je. [...] Der Schüler*innenHaushalt ist [deshalb] aus der Berliner Schullandschaft nicht mehr wegzudenken.“

Dies sind die Aussagen von Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch aus ihrem Grußwort an die Schulen zu den diesjährigen Abschlussveranstaltungen zum Schüler*innenHaushalt 2024. Geendet ist die Senatorin wie folgt: „Ich wünsche [...] dem Projekt eine noch erfolgreichere Umsetzung im nächsten Jahr.“

Am 18. November 2024, keine zwei Wochen nach der letzten Abschlussveranstaltung, mussten wir aus der Presse erfahren, dass die **Mittel für den Schüler*innenHaushalt für das Jahr 2025 um nahezu die Hälfte gekürzt** werden sollen – ein Mittelwegfall von über 220.000 Euro. Diese Informationen entnehmen wir der Konsolidierungsliste. Die Zuschüsse für den Schüler*innenHaushalt laufen unter Einzelplan 10, Kapitel 1010, Titel 68569 „Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland“. Hier sind für den Teilansatz (TA) 11 - das ist der Schüler*innenHaushalt - ein Minus von 220.000 Euro sowie zusätzlich eine Kürzung um die Hälfte des Aufwuchses von 2023-2025 vermerkt.

Das passt nicht zusammen. Unter diesen Rahmenbedingungen ist eine den Zielen angemessene Umsetzung unmöglich, geschweige denn eine „noch erfolgreichere Umsetzung“.

Diese Kürzungen bedeuten konkret:

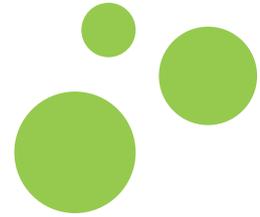
- Qualität und Quantität des Schüler*innenHaushalts werden massiv beschnitten.
- Zehntausenden Schüler*innen wird die Möglichkeit genommen, positive Demokratieerfahrungen zu machen.
- Demokratische Schulentwicklungsprozesse werden abrupt gestoppt.
- Kurzfristige Kündigungen von Arbeitsplätzen zu Weihnachten werden notwendig.

Deine Schule,
deine Entscheidung!





Schüler*innen Haushalt



Demokratielernen mit dem Schüler*innenHaushalt steht vor dem Aus

Der Schüler*innenHaushalt ist ein **Projekt zur Förderung demokratischer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen und zur Steigerung der Partizipation von Schüler*innen**. Die gesamte Schüler*innenschaft entscheidet demokratisch über den Einsatz eines festen Budgets, das im Rahmen des Projekts zur Verfügung gestellt wird. Das Projekt ermöglicht Kindern und Jugendlichen, erstmals demokratische Prozesse zu gestalten und bisherige Demokratieerfahrungen zu vertiefen. Sie setzen sich mit elementaren Bestandteilen des demokratischen Zusammenlebens auseinander, sind mit zentralen Herausforderungen in demokratischen Vorgängen konfrontiert und lernen, für diese individuelle Lösungen zu entwickeln.

Seit zehn Jahren setzt die Servicestelle Jugendbeteiligung den Schüler*innenHaushalt in Berlin erfolgreich um, zunächst mit Fördergeldern von Stiftungen, dann mit Zuwendungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Diese Mittel werden eingesetzt für die Finanzierung der pädagogischen Begleitung durch hauptamtliches Personal, Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote für Schüler*innen und Pädagog*innen (allein in 2024 z. B. 79 Veranstaltungen und Angebote), Materialerstellung zur Demokratiebildung sowie für die Evaluation und die Qualitätssicherung des Projekts. **Diese Begleitung ist mit der Hälfte des in Aussicht gestellten Budgets nicht möglich. Doch ohne diese Begleitung können die Schüler*innenHaushalte weder eingeführt, noch umgesetzt oder langfristig verankert werden.**

Seit Jahren stellen darüber hinaus die Bezirke – auch bei klammen Kassen – aus den Bezirkshaushalten die Budgets bereit, über die die Schüler*innen an ihren Schulen entscheiden. Wenn das Projekt nun auf Grund fehlender Unterstützung seitens des Senats an ihren Schulen eingestellt oder stark eingeschränkt werden muss, ist dies **ein herber Schlag nicht nur für Schulen und Schüler*innen, sondern auch für die Bezirke**, die in jahrelanger Kraftanstrengung Demokratiebildung an ihren Schulen ermöglicht haben.

Das Projekt erreicht in seiner jetzigen Form jährlich mehr als 70.000 Schüler*innen an über 170 Schulen aller Schulformen (von der Grundschule bis zu den Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt) in allen zwölf Bezirken – also an einem Fünftel aller Berliner Schulen. Die Kürzung bedeutet faktisch, dass deutlich weniger Schulen und Schüler*innen vom Schüler*innenHaushalt profitieren können. **Wir wären gezwungen, unsere Arbeit in einzelnen Bezirken ganz einzustellen und in anderen die Schulanzahl massiv zu reduzieren.**

Adäquate Umsetzung des Schulgesetzes in Gefahr

Und nicht nur das: Im Schulgesetz ist unter §8, Absatz 12, Punkt 12 festgeschrieben, dass die Schulen dazu verpflichtet sind, in ihrem Schulprogramm „die Grundsätze der Demokratiebildung und der konkreten Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schulalltags [...] durch ein eigenes Budget der Schülerinnen und Schüler“ zu verankern. **Die angekündigten Kürzungen stehen diesem gesetzlichen Auftrag entgegen.** Der Schüler*innenHaushalt bereitet Schüler*innen und Schulen auf die eigenständige Umsetzung von §8, Absatz 12, Punkt 12 vor (z. B. durch die Heranführung an schulische Entscheidungswege und die Auseinandersetzung mit Vorgaben zur Mittelverausgabung) und stärkt dadurch und darüber hinaus die demokratische Schulkultur.

Deine Schule,
deine Entscheidung!



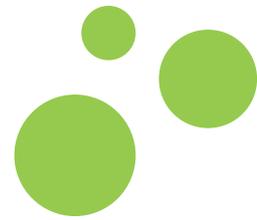
Ein Projekt der



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung



Schüler*innen Haushalt



Der Schüler*innenHaushalt wirkt

Die **Wirksamkeit des Projekts und die Auswirkungen auf die Demokratieentwicklung an den beteiligten Schulen werden Jahr für Jahr von den begleitenden Evaluationsergebnissen belegt.** Die Zustimmungswerte zum Projekt und der Fortsetzung im Folgejahr liegen seit Jahren bei allen Befragten (Schüler*innen und pädagogisches Personal an den Schulen) bei rund 90%. Mehr als zwei Drittel aller Schüler*innen der Schulen, selbst der nur indirekt beteiligten, sehen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten an Schule durch das Projekt gesteigert und unter den Pädagog*innen nehmen über 80% eine gesteigerte Mitbestimmung der Schüler*innen wahr. Weiterhin wirkt sich das Projekt in der jetzigen Ausrichtung auf die demokratische Kultur insgesamt an Schule aus: Über 80% des pädagogischen Personals fühlt sich durch die Erfahrungen mit dem Schüler*innenHaushalt gestärkt, auch in anderen Bereichen der Schule den Kindern und Jugendlichen mehr Partizipation zu ermöglichen.

Immens spürbare Folgen der Kürzungen bei Schüler*innen und Trägern

- **Zehntausenden Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit genommen, positive Demokratieerfahrungen zu machen**
Der Schüler*innenHaushalt begeistert nachgewiesenermaßen junge Menschen für Demokratie. Dies stärkt deren Identifikation mit Demokratie als Lebens- und damit langfristig auch als Regierungsform. Doch diese Prozesse brauchen Begleitung, die die Servicestelle Jugendbeteiligung bietet. Die Kürzungen machen einen massiven Ausschluss von Schulen vom Projekt erforderlich.
- **Demokratische Schulentwicklungsprozesse laufen ins Leere**
In enger Abstimmung mit dem Senat und den Bezirken haben wir ein tragfähiges Konzept entwickelt und erprobt, das 1.) eine langfristige Stärkung der demokratischen Prozesse an den Schulen – auch über die Zeit der Projektförderung hinaus – und 2.) allen Schulen in den Bezirken zeitlich gestaffelt eine Teilnahme am Projekt ermöglicht. Mit den Kürzungen würden die bereits begonnenen Prozesse demokratischer Schulentwicklung abrupt gestoppt.
- **Massive Auswirkungen auf die Qualität und die Quantität des Projekts**
Ohne das entsprechende Personal können wir weder den Umfang noch die Qualität des Schüler*innenHaushalts sichern. Die pädagogische Begleitung ist Gelingensbedingung für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts und die langfristige Stärkung der demokratischen Schulkultur. Angesichts der drastischen Einsparungen ist fraglich, ob vereinbarte Wirkungsziele und Qualitätsmerkmale überhaupt eingehalten werden können.
- **Kündigung von Arbeitsplätzen und Wegfall von Infrastruktur innerhalb weniger Wochen**
Die Kürzungen treffen uns unmittelbar, unverzüglich und ohne Vorbereitungszeit. Niemand aus der Verwaltung oder dem Senat hat mit uns im Vorhinein über mögliche Kürzungen gesprochen, die Verwaltungsmitarbeitenden selbst haben erst aus der Presse davon erfahren. Die langfristige Personal- und Projektplanung, die von uns als Träger erwartet wird, wird so ad absurdum geführt. Dies macht kurzfristige Entlassungen notwendig und auch unsere Büroräumlichkeiten können wir ohne ausreichende Finanzierung nicht sicherstellen. Wir halten uns an gesetzlich vorgeschriebene und sozial verträgliche Kündigungsfristen für Mitarbeitende. Die kurzfristigen Kürzungen in diesem Maße bedeuten eine Existenzgefährdung für Mitarbeitende und Träger.

Deine Schule,
deine Entscheidung!



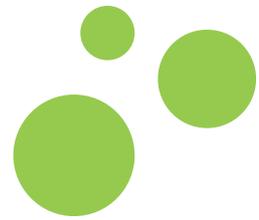
Ein Projekt der



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung



Schüler*innen Haushalt



Den Zeichen der Zeit entgegenwirken

Die Kürzungen sind ein fatales Signal an alle jungen Berliner*innen und für unsere Demokratie. Mit dem Schüler*innenHaushalt wird ein Projekt umfangreich gekürzt, das jungen Menschen Mitspracherechte einräumt, die konkrete positive Veränderungen in ihrem (Schul-)alltag zur Folge haben. **Der Schüler*innenHaushalt motiviert dazu, mitzugestalten, begeistert für demokratische Verfahren und schult gleichzeitig Resilienz und Kompetenzen, die junge Menschen brauchen, um Demokratie zu gestalten.**

Gerade unter Berücksichtigung der Ergebnisse der jüngsten Autoritarismusstudie, nach der Menschen zunehmend das Vertrauen in die demokratischen Institutionen und Prozesse verlieren, stellt das eine fatale und demokratiegefährdende Entwicklung dar. **Die hohen Unzufriedenheitswerte mit der real-existierenden Demokratie zeigen, wie wichtig der Schüler*innenHaushalt ist:** Hier wird Demokratie vor Ort gemacht, erlebt und mit positiven Erfahrungen verknüpft. Nur durch solche Erfahrungen werden junge Menschen zu engagierten Demokrat*innen.

Wir sind bereit, unseren Beitrag zu den für Berlin notwendigen finanziellen Kürzungen beizutragen – allerdings nicht in diesem Umfang, nicht in der Kürze der Zeit und nicht ohne jegliche Rücksprache.

Es ist ein Affront, den Schüler*innenHaushalt als Aushängeschild hochzuhalten und gleichzeitig ohne Rücksprache mit den Verantwortlichen oder Betroffenen, darauf zu setzen, dass die „Berliner Erfolgsgeschichte“ (Katharina Günther-Wünsch) mit der Hälfte des Budgets in gleichem Umfang und in gleicher Qualität fortgeschrieben wird.

Wir fordern zur Sicherung der Demokratiebildung in Zeiten zunehmender Angriffe auf die demokratische Kultur und ihre Institutionen die Rücknahme aller Kürzungen für den Schüler*innenHaushalt, mindestens aber ein Budget in Höhe von 350.000 Euro zur Sicherung der Qualität und der Umsetzung des Schüler*innenHaushalts in allen Berliner Bezirken! Dies würde immer noch fatale Kürzungen von über 100.000 Euro und damit mehr als 20 Prozent des Gesamtbudgets bedeuten. Auch dann noch sind wir gezwungen, das Projekt innerhalb von wenigen Wochen signifikant und an sensiblen Stellen neu zu konzipieren, wichtige Personalstellen zu streichen, die Schulanzahl signifikant zu reduzieren und das Angebot deutlich zu verringern.

Deine Schule,
deine Entscheidung!



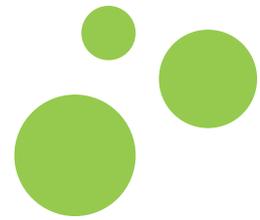
Ein Projekt der



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung



Schüler*innen Haushalt



Zusammenfassung

Wir fordern die Sicherung der Demokratiebildung in Berlin! In Zeiten aufstrebender extremistischer Kräfte, zunehmender Angriffe auf die Demokratie, ihre Kultur und ihre Institutionen, dürfen demokratische Parteien an dieser Stelle nicht kürzen.

Wir fordern die Rücknahme der Kürzungen für den Schüler*innenHaushalt! Kurzfristig müssen alle Kürzungen im Schüler*innenHaushalt zurückgenommen werden, damit dieser nicht von heute auf morgen zusammenbricht. Mittelfristig sind wir - wie mehr oder weniger alle Organisationen in unserem Feld - bereit, unseren Beitrag zur Haushaltslage zu leisten und gemeinsam ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, das die Wirkung des Schüler*innenHaushaltes sicherstellt.

Klar ist: Jede Kürzung ist folgenschwer, aber die Halbierung der Mittel ist untragbar und letztlich für Schüler*innen, Schulen, die Bezirke und uns als Träger fatal. Ohne ein Budget von mindestens 350.000 Euro sind die Auswirkungen auf Qualität und Umsetzung – sowie auf zahlreiche Mitarbeiter*innen und zehntausende Schüler*innen in allen Berliner Bezirken – massiv.

Wie kann der offene Brief gezeichnet werden?

- **Online eintragen** auf dieser Seite: <https://podio.com/webforms/30015005/2502520>
- **Per E-Mail mit deinem Vor- und Nachnamen sowie deiner Institution/ Organisation/ Hintergrund** an keine-kuerzung@schuelerinnen-haushalt.de

Mareike Schmidt

Gunnar Storm

Projektleitung Schüler*innenHaushalt

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

Im Jugendbüro Mitte

Scharnhorststraße 28/29

10115 Berlin

0159 06722495

030 308784525

0155 60629870

030 308784535

keine-kuerzungen@schuelerinnen-haushalt.de

www.schuelerinnen-haushalt.de

www.servicestelle-jugendbeteiligung.de

Deine Schule,
deine Entscheidung!



Ein Projekt der



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung